Zeitschrift: Jahresbericht des Historischen Museums in Bern

Herausgeber: Bernisches Historisches Museum

Band: - (1914)

Rubrik: Historische Abteilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.09.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Historische Abteilung.

Das Zuwachsverzeichnis nennt 390 Eingänge, umfassend die Nummern 7768 bis 8157.

Wir beginnen unsere Übersicht mit den Familienaltertümern. Die zahlreichen Stuhlfragmente aus der Heiliggeistkirche, welche dem Museum schon vor sieben Jahren zugekommen waren, die aber erst jetzt katalogisiert worden sind, haben wir der eingeschnittenen Wappen wegen mit den in das einzelne gehenden Angaben bei den Familienaltertümern eingereiht, während sie in der Abteilung der kirchlichen Altertümer, wo sie ihrer Bestimmung und Verwendung nach hingehören, nur kurz Erwähnung finden. Der Wert dieser Sammlung besteht darin, dass sie neben den bekannten Wappen der burgerlichen Geschlechter, die längst in Wappentafeln und Wappenbüchern Aufnahme gefunden haben, solche von ansässigen Geschlechtern in grosser Zahl enthält. Für das in Aussicht genommene allgemein bernische Wappenbuch werden diese Stuhlfragmente nebst der reichen Sammlung unserer Schliffscheiben eine wertvolle Grundlage bilden.

Die grosse Gruppe der Hausaltertümer pflegen wir mit der Abteilung Bauteile einzuleiten. Hier nennen wir ein bemaltes Deckenmedaillon, das aus dem Hause Gerechtigkeitsgasse 59 in Bern stammt und das von einem Engel gehaltene Allianzwappen Stürler-Ryhiner zeigt. Die Wappen beziehen sich auf die 1644 geschlossene Ehe von Samuel Stürler (1619—1691 Zollherr 1662, Stiftschaffner 1664, Oberspitalmeister 1689) mit Dorothea Ryhiner († 1697).[1])

Reiche Vermehrung, auch in qualitativer Hinsicht, erfuhr unsere schöne Sammlung bernischer Glasgemälde. Aus dem Chor der Kirche von Melchnau überwies uns der Staat anlässlich der im höchsten Grade notwendigen Restauration des gesamten Scheibenbestandes, die Wappenscheibe des Abtes Johann VII. Rentzlinger von 1510 und die um genau 200 Jahre jüngere, von Schultheiss Johann Friedrich Willading gestiftete Grisaillescheibe. Beide Glasgemälde sind an ihrem bisherigen Standorte durch ästhetisch gleichwertige, von Glasmaler H. Drenckhahn angefertigte und signierte Kopien ersetzt.

Direktor Hans Lehmann weist die Scheibe von 1510 in seiner verdienstvollen Arbeit über «Die Glasmalerei in Bern am Ende des

[1]) Wir verdanken diese und andere biographischen Angaben der Freundlichkeit von Herrn Prof. Dr. W. F. v. Mülinen

15. und Anfang des 16. Jahrhunderts» Meister Hans Funk zu (Anzeiger für Schweiz. Altertumskunde NF. XVI, S. 317 ff.). Vor einem groben roten Damast steht auf einem Fliesenboden die fein ausgeführte Gestalt des Papstes Urban, der in der Rechten einen Stab mit einem dreiteiligen Kreuze, in der Linken eine Traube hält. Zu seinen Füssen sind die Wappenschilde des Abtes Johannes VII. Rentzlinger und des Cisterzienser-ordens gegeneinander gelehnt. Die Umrahmung ist rechts ergänzt und besteht aus zwei schlanken Säulen, über welche sich ein Astbogen mit gotischem Rankenwerk als Zwickelfüllung spannt. Leider ist die Modellierung des Gesichtes fast ganz verschwunden. Auch sonst hat die Scheibe gelitten, und ausser der bereits erwähnten rechten Seite der Umrahmung musste auch der Schildfuss in dem Wappen des Abtes ergänzt werden. In dem Jahre 1709 hat die Scheibe eine durch Glas-maler Jakob Bucher in Sursee gemalte Umrahmung erhalten, welche von uns an Ort und Stelle belassen wurde und nunmehr die Kopie von Drenckhahn umschliesst. — Leider wissen wir über den Stifter der Scheibe, Abt Johann VII. Rentzlinger (1501—1512) nur wenig. E. F. v. Mü-linen gibt in seiner Helvetia sacra (S. 198) über ihn die knappe Notiz, dass er viele Schulden seines Stiftes abbezahlt habe. Über Meister Funk und seine Werke gibt Lehmann in der erwähnten Arbeit eine Zusammenstellung und gebührende Würdigung.

Die Grisaillescheibe mit dem Wappen des Schultheissen Johann Friedrich Willading ist nicht nur durch ihre Grösse (80 × 56,5 cm), sondern auch durch die Feinheit der technischen Ausführung bemerkens-wert; ausserdem war uns ihre Erwerbung mit Rücksicht auf den Stifter willkommen. Das volle Wappen des Schultheissen steht zwischen zwei gewundenen, lorbeerumrankten Säulen mit korinthischen Kapitälen und Gebälke, das links und rechts je einen posaunenden Engel trägt. Der Schildgrund zeigt einen feinen, weissen Rankendamast, der Schildrand ist braun, die in Ranken aufgelöste Helmdecke hell- und dunkelgrau mit etwas braun. Über dem Wappen schwebt eine goldene, in der Innenansicht blaue Krone. Zu beiden Seiten des Schildes liegen auf Kissen Krone, Schwert und Szepter. Darunter steht in vier Zeilen die Inschrift: «Herr Johann Friderich Willading, Herr zu Urthenen und Mattstetten, Diser Zeit Regierender Schultheiss Loblicher Statt Bern. Anno 1710.» Auf der unteren Randleiste lesen wir: «Ward ver Enderet im Mai Anno MDCCXXXVI Under Mnhhr Landvogt Schöni Durch Abr. Leupold Inn Arauw.»

Willading ist eine der kraftvollsten Persönlichkeiten der bernischen Geschichte. Ihm vor Allem ist die energische Abkehr Berns von der französischen Politik zu verdanken. 1698 wurde er Venner, 1708 Schult-

heiss. Er galt als das Haupt der kaiserlichen Partei, doch hat er deren Interessen nur soweit verfochten, als er dadurch den französischen Einfluss schädigen konnte. Reich an Geistesgaben und im Besitze einer ungewöhnlichen, durch geschichtliche Studien vertieften Bildung, war er auch in seinem Auftreten eine ungemein würdige Erscheinung. 1700 erwarb er die Herrschaften Urtenen und Mattstetten und erhielt 1710 von Kaiser Joseph I. einen Adelsbrief. 1718 starb er im Alter von 70 Jahren. Ein Pendant zu unserer Scheibe, von Willadings Schwiegersohn Hieronymus von Erlach in dem gleichen Jahre wie diese nach Melchnau gestiftet, trägt die Bezeichnung Salomon Gessner delineavit 1710. Da beide Scheiben in Komposition und Technik miteinander übereinstimmen, ist es gegeben, dass auch die Willadingscheibe nach einer Zeichnung Gessners ausgeführt ist, dessen Namen wir leider in dem schweizerischen Künstlerlexikon nicht finden. Wie weit die im Jahre 1736 offenbar in Folge einer Wetterkatastrophe notwendig gewordene „Veränderung" der Scheibe ging, lässt sich im einzelnen nur schwer nachweisen. Abraham Leupold, der sie durchführte, war 1700 geboren und lebte nach Ausweis des schweizerischen Künstlerlexikons (II S. 251) in Aarau als Maler, Glasmaler und Glaser. Werke seiner Hand scheinen nicht bekannt zu sein.

Aus der Kirche von Arch überwies uns die Regierung die von den Städten Bern, Solothurn und Biel gestifteten Wappenscheiben, welche durch Rostwirkung stark gelitten hatten und, wenn an Ort und Stelle belassen, dem Untergange verfallen gewesen wären. Sie sind in dem Kirchenchore durch genaue Kopien aus der Werkstätte von Glasmaler R. Giesbrecht in Bern ersetzt.

Die älteste der Scheiben stammt aus dem Jahre 1534 und ist gestiftet von der Stadt Biel. Das Wappen mit einem feinen roten Damastgrunde wird von zwei Kriegern in voller Rüstung begleitet, deren jeder eine senkrecht gestellte Hellebarde hält. Die Umrahmung wird von zwei üppigen Säulen mit flachem gemauertem Bogen gebildet, welcher von grünem Blattwerk fast vollständig verdeckt wird. Auf den Kapitälen steht links ein Trommler, rechts ein Pfeifer. Als Hintergrund dient ein feiner blauer Damast mit Blattwerk und gegenpaarig gestellten Löwen und Vögeln. Leider sind Entwurf und Ausführung ihrer Aufgaben nicht in dem gleichen Masse gerecht geworden. Die beiden Kriegerfiguren sind zu klein, fast zierlich, gehalten und lassen jene monumentale Wirkung völlig vermissen, wie sie die Wappenschenkungen kraftvoller Gemeinwesen zu jener Zeit fast ausnahmslos auszeichnet. Wir kennen den Namen des technisch fein geschulten Glasmalers nicht.

Eigenartig in der Komposition sind auch die zwei von dem Rate der Stadt Bern gestifteten Scheiben, die zusammen das Berner Standeswappen, doch ohne Reichsadler, bilden. Von dem tiefblauen, ungemusterten Grunde hebt sich auf jeder Scheibe ein Löwe als Schildhalter des Bernerwappens wirkungsvoll ab. Die auf mächtigen Postamenten ruhenden, vierseitigen Pfeiler sind mit einem schwarzen Arabeskenfries geschmückt; das von ihnen getragene Gebälk besitzt eine Bordüre mit flottem Rankenwerk. Die durchgehende Inschrift lautet: IM IAR DOMANZALLT MDXXXVIII. Nach Ausweis der Seckelmeisterrechnung erhielt in diesem Jahre Niklaus Schmalz „umb allerley glaswerch gan Arch um furlon von venstern 69 ℔ 8 Sch.“ Unser Scheibenpaar ist wohl die einzige erhaltene Arbeit des nicht sehr bedeutenden Glasmalers; eine für Ulrich Klenk in Biel gestiftete Scheibe sowie ein in die Stube zum Affen in Bern geschenktes Glasgemäde (1539) sind verschollen. Schmalz wurde 1537 Mitglied des Grossen Rats, war 1543 bis 1548 Stiftsschaffner in Bern, 1551—1556 Landvogt von Biberstein. Er starb 1556 (Schweiz. Künstlerlexikon III, S. 64).

In Bezug auf die dekorative Wirkung ist die 1539 nach Arch gestiftete Solothurner Standesscheibe den eben beschriebenen Scheiben überlegen. Die beiden Standesschilde, gehalten von zwei Löwen mit Schwert und Szepter und überhöht von dem Reichsschilde, stehen vor einer perspektivisch gut behandelten Säulenhalle, deren Decke vorn durch eine Masswerkbalustrade abgeschlossen ist. Ein feiner roter Damast bildet den Hintergrund, von dem sich sowohl die hellblauen Säulen als auch die goldenen Schildhalter wirkungsvoll abheben. Der Verfertiger dieser Scheibe ist uns nicht bekannt.

Einen weiteren Beitrag zu unserer Glasgemäldesammlung lieferte die Kirchgemeinde von Nidau, welche sich infolge kostspieliger Wiederherstellungsarbeiten an ihrem Gotteshause gezwungen sah, das im Schiff der Kirche befindliche grosse Scheibenpaar von 1587 zu veräussern. Auf unsern Vorschlag hin wurde auch hier die Erstellung von Kopien in die Übernahmsbedingungen eingeschlossen. Die Wappenscheibe „Statt vnd Grafschafft Nidouw“ zeigt in der Mitte aufrecht stehend den Schild der Stadt Nidau, flankiert von zwei bärtigen Pannerträgern, von denen der eine das Panner der Stadt, der andere das der Grafschaft Nidau hält. Der blaue Hintergrund ist mit Bandwerk gemustert. Hier wie bei der zugehörigen Wappenscheibe „Hans Huber, der Zyt Vogt zu Nidouw“ sind grössere Ergänzungen aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts festzustellen. Das volle, durch seine Zeichnung ungemein dekorativ wirkende Wappen des Vogtes ist in Pfeilerarchitektur mit Rundbogen angebracht. Hans Huber war Glasmaler, und es ist anzunehmen, dass

er das von ihm gestiftete Glasgemälde und sein Gegenstück selbst angefertigt oder doch wenigstens entworfen hat. Daraus, dass er neben seinem Berufe noch das Gewerbe eines Gastwirtes (zum Falken) betrieb, geht hervor, dass seine Werkstätte nicht stark beschäftigt gewesen sein kann. Freilich hatten sich seit der Reformation die Existenzbedingungen der Glasmaler gründlich geändert. Hans Huber gelangte 1579 in den Grossen Rat der Stadt Bern. 1584—1590 war er Landvogt zu Nidau, 1592—1594 Ratsherr, 1594 bis zu seinem Tode (1598) Landvogt von Aarwangen. Obrigkeitliche Aufträge hat er nur wenige erhalten. In den Seckelmeisterrechnungen finden sich Einträge zu den Jahren 1577 und 1578, in welch letzterem Jahre er Fensterwerke in das Schloss Nyon zu machen hatte (Schweiz. Künstlerlexikon II, S. 92).

Auf dem Umwege über Luzern mussten wir zwei bernische Wappenscheibchen kaufen, die aus hiesigem Familienbesitze stammen und uns leider nicht direkt angeboten worden sind. Gewiss hätten wir dem Besitzer den gleichen Preis bezahlt, wie wir ihn dem Wiederverkäufer erlegen mussten, dem wir im Übrigen seinen Profit recht wohl gönnen mögen. Das ältere der beiden Scheibchen wurde 1557 von Caspar Willading, Vogt zu Aarburg, gestiftet. Das volle Wappen mit leuchtender roter Helmdecke steht vor weissem Damastgrunde. Die seitliche Einrahmung bilden zwei grüne Pfeiler mit vortretenden Hermen, darüber wölbt sich ein hellblauer, mit grünen Lorbeergehängen und Fratzen verzierter Kielbogen. Die Zwickel, monolith behandelt, zeigen Liebespaare in Landschaften. Caspar Willading, geboren 1531 als Sohn des Venners Conrad, wurde 1551 Mitglied des Grossen Rates, 1553 Vogt zu Aarburg, 1558 des Kleinen Rates, 1559 Landvogt zu Wiflisburg, 1566 Venner zu Metzgern und starb 1570 nach einem kurzen, doch inhaltsreichen Leben im Dienste seiner Vaterstadt. Das hübsche Scheibchen ist nicht signiert; wir möchten es dem vielbeschäftigten Glasmaler Mathis Walther (1517—1601) zuweisen, der von 1552—1569 in den Berner Stadtrechnungen oftmals genannt wird. 1554 wurde er Mitglied des Grossen, 1579 Mitglied des Kleinen Rates (Schweiz. Künstlerlexikon III, S. 424).

Die jüngere Scheibe, von Glasmaler Mathias Zwirn, ist eine Stiftung der beiden Brüder Abraham und Johann Rudolf von Erlach. Die beiden vollen Wappen stehen in Säulenarchitektur. Die Oberbilder zeigen biblische Darstellungen, unten steht in einer Rollwerkkartusche die Inschrift: «Jr. Abraham von Ehrlach Hauptmā über ein Compagnei zuo Dienst der durchlüchttig Herschafft Venedig und Jr. Johans Rudolph von Ehrlach gebrüder. Anno 1650.» Die beiden Brüder entstammen der Ehe des Abraham von Erlach und der Catharina von Mülinen. Abraham (1617—1669) wurde 1648 Hauptmann in venetianischen Diensten,

gelangte 1651 in den Grossen Rat und erhielt 1659 die Landvogtei Erlach. Er ist der Stammvater der Spiezer Linie seines Geschlechtes, während die Hindelbanker Linie auf den jüngeren Bruder Johann Rudolf (1621—1678) zurückgeht. Dieser gelangte ebenfalls 1651 in den Grossen Rat, wurde 1658 Hauptmann in Dalmatien über eine in venetianischen Diensten stehende Kompagnie, 1663 Landvogt zu Oron. 1675 zog er als Hauptmann der ersten Kompagnie der bernisch-zürcherischen Besatzung nach Strassburg, wo er am 18. November 1678 starb[1]). Der Verfertiger unserer Scheibe, Glasmaler Mathias Zwirn, ist uns schon in den Jahresberichten von 1911 und 1912 begegnet. Gebürtig aus Rötenbach, wurde er 1643 zum ewigen Einwohner der Stadt Bern anfgenommen. Von seinen zahlreich erhaltenen Arbeiten sind nun in den letzten Jahren vier in den Besitz des historischen Museums gelangt. Andere werden im Schweizerischen Künstlerlexikon (III, S. 578) nachgewiesen.

Zum Schlusse erwähnen wir hier dankend der Wappenscheibe, welche Herr Architekt v. Rodt in das historische Museum stiftete. Entworfen vom Schenker selbst, wurde sie in der Werkstätte von Kirsch und Fleckner in Freiburg ausgeführt.

Zu den Glasgemälden gehören auch die Schliffscheiben und Hinterglasmalereien (Eglomisés). Äusserst lehrreich ist der Entwurf für eine Schliffscheibe, oder, besser gesagt, eine Schliffscheibe in unfertigem Zustande, welche wir im Simmental kaufen konnten. Die Zeichnung ist mit Kreide und Terpentin sorgfältig auf die Glasplatte gelegt, fertig für das Kupferrädchen.

Die Hinterglasmalerei ist in der Schweiz schon im 16. Jahrhundert gepflegt worden. Das schweizerische Landesmuseum in Zürich besitzt zwei Eglomisés aus den Jahren 1521 und 1555, das letztere von der Hand des Glasmalers Carl von Egeri. Wir nennen ein virtuos ausgeführtes Eglomisé mit Darstellung des Passahmahles unser eigen, das der Zofinger Glasmaler Peter Balduin in dem Jahre 1589 nach Bern stiftete. Später blühte diese Technik namentlich in Sursee und hat dort eine eigentliche Blütezeit erlebt, die mit dem Namen der Familie Abesch verknüpft ist (Johann Peter, Peter Anton, Anna Barbara). Werke von ihnen sind noch verhältnismässig zahlreich erhalten, vor allem religiöse, aber auch weltliche Darstellungen und allegorische Szenen, wie es dem Zeitgeschmack entsprach. Das von uns in dem Berichtsjahre erworbene Eglomisé zeigt eine allegorische Darstellung, die sich auf eine Allianz der Familien Frisching und May bezieht. Heiraten zwischen Gliedern dieser Familien fanden 1688, 1708 und 1721 statt. Da unser Bild, das wir Johann Peter Abesch (1666—1740) zuweisen möchten, nicht datiert

[1]) Gefl. Mitteilungen von Herrn Staatsarchivar G. Kurz.

ist, können wir es leider nicht mit einer bestimmten Allianz in Verbindung bringen.

Wir schreiten in unserer Betrachtung der neu erworbenen Gegenstände weiter und nennen bei den Möbeln eine aus dem Seelande stammende gotische Truhe von der gewöhnlichen Erscheinungsform. Der Sockel fehlt, wie dies bei diesen Möbeln fast immer der Fall ist, und die Verzierung beschränkt sich auf die beiden flachgeschnitzten Leisten, welche die Vorderwand links und rechts einrahmen. — Herr Regierungsrat Könitzer schenkte uns im Namen des Mettlenkonsortiums einen geschnitzten Hirschkopf mit Geweih (Achtender) auf verzierter Kartusche, den wir von seinem Standorte an dem Hühnerhause in der Mettlen wegnehmen durften. Er hat dort von Wind und Wetter stark gelitten, ist aber aus der in unserer Werkstätte durchgeführten Restauration in tadellosem Zustande hervorgegangen.

Wie seit Jahren sind die keramische Abteilung und das Geschirr reich bedacht worden. Wieder gelang es uns, zwei Arbeiten von Valentin Sonnenschein zu erwerben, so dass dieser verdiente Künstler nunmehr in unserem Museum würdig vertreten ist. Von den Statuetten, die beide signiert sind, stellt die eine Apollo, die andere die bekleidete Figur eines Senns dar. Sie sind in der von Breitbart gegebenen und von uns ergänzten Zusammenstellung der Arbeiten Sonnenscheins (Anzeiger für schweiz. Altertumskunde NF. XIII, S. 272ff. Vgl. auch unseren Jahresbericht von 1911, S. 15) nicht enthalten und sollen gelegentlich in den Berner Kunstdenkmälern reproduziert werden.

Überreich ist der Zuwachs an Langnauer Geschirr. Dank dem raschen Zugreifen des Vereins zur Förderung des historischen Museums gelang es uns, die reiche Spezialsammlung von Langnauer Keramik zu erwerben, welche Herr Oberlehrer Aeschlimann in Ilfis im Laufe vieler Jahre angelegt und mit liebevoller Sorgfalt vermehrt hat. Wir rechnen es Herrn Aeschlimann hoch an, dass er ein Angebot aus dem Auslande abgelehnt und seine Sammlung mit starkem persönlichem Einschlag dem Lande erhalten hat. Sie soll in dem nächsten Jahresberichte eingehend gewürdigt werden. Auch sonst, von der Sammlung Aeschlimann abgesehen, können wir einige qualitativ vorzügliche Erwerbungen von Langnauer Geschirr verzeichnen. Eine Platte von seltener Grösse — der Durchmesser beträgt 44,5 cm — ist auf dem Rande mit den Wappen der dreizehn alten Orte geschmückt. In dem Grunde ist ein Löwe mit Glocke und Spruch dargestellt. Besteller waren Andreas Lüdy und Verena Leuwenbärger 1760. Herr Architekt Rieser schenkte uns ein Giessfass nebst Handbecken von seltener Schönheit. Auch die übrige Irdenware bernischer Provenienz ist in dem Zuwachsverzeichnis

vertreten. Besonderen Wert legten wir in den letzten Jahren darauf, die verschiedenen Typen jener Fayence zu sammeln, welche gemeinhin als Matzendorf angesprochen wird, aber wahrscheinlich aus der näheren Umgebung von Bern stammt. Damit würde auch stimmen, dass sie hier noch ungewöhnlich oft gefunden wird. Eng verwandt mit den späteren Produkten der Fabrik im Schooren bei Bendlikon sind diese Fayencen kenntlich an dem zierlichen, vielfarbigen Blumenschmuck und einer kurzen, oft nur aus zwei Worten bestehenden Inschrift, die bei keinem Stücke fehlt.

Die Gabe eines altbewährten Gönners, des Herrn Dr. G. Wyss, verhalf uns zu der Erwerbung eines Becherglases von seltener Technik, das wir noch dem 16. Jahrhundert zuschreiben. Auf der Aussenseite sind in Bogenstellungen zwei mit Spiessen bewehrte Einzelfiguren, ein Hirsch und ein gotisch stilisierter Löwe in erhabener Darstellung zu sehen. Die Sammlung unserer einheimischen emaillierten Gläser wurde durch ein Schnapsfläschchen mit dem Abzeichen des Metzgerhandwerks vermehrt, das 1719 datiert ist und somit aus der Frühzeit dieser Technik stammt.

Das Zinngeschirr ist rar geworden, und die Fälscherindustrie ist seit langem dabei, den klaffenden Gegensatz zwischen Angebot und Nachfrage auszugleichen. Die typischen Berner Stegkannen sind beispielsweise auf dem Lande kaum mehr zu finden, und es werden dafür geradezu übertriebene Preise ausgesetzt. Um so grösser ist die Freude, wenn es dann und wann einmal gelingt, einen wirklich guten zinnernen Gegenstand von einheimischer Arbeit zu erwerben. Herr Karl Im Obersteg schenkte uns ein graviertes zinnernes Giessfass nebst Handbecken aus dem Simmental, das mit dem Allianzwappen Stocker-Im Obersteg geschmückt und 1732 datiert ist. Ausserdem sicherten wir uns eines der zierlichen Buffethängekesselchen, die namentlich in der Ostschweiz gebräuchlich waren und bei keinem währschaften Buffet fehlen durften.

Auch ältere Trachtenstücke sind nicht mehr häufig zu finden. Als Ausstattungsstück zur städtischen Tracht gehörend, sei hier ein mit Handstickerei verzierter Brautschleier aus Tüll erwähnt, den uns Frau Pfarrer E. Kocher in Oberwil bei Büren zum Geschenk machte.

Eine Bereicherung unserer Textilsammlung verdanken wir wiederum dem mit grossen Opfern verbundenen Eingreifen des Vereins zur Förderung des historischen Museums. Nächst dem von uns 1912 erworbenen Zimmergetäfer aus dem Schlosse Oberhofen bildete das wertvollste Stück der im Jahre 1901 aufgelösten Sammlung Chabot-Karlen ein langer, unten im Bogen ausgezackter friesförmiger Behang. Auf schwarzem Grunde sind in farbiger Seide die fünf Sinne in allegorischen

Figuren und Gruppen dargestellt, getrennt von Blumen und Tierfiguren mannigfaltiger Art. Zwei Wappen und die Inschrift «Hr. Daniel Zeender und Fr. Catarina Manuel Im Jahr 1668» sind zwischen den beiden ersten Darstellungen angebracht und von einem Blumenkranz umschlossen. Die Stickerei ist von wunderbarer Erhaltung und bildet ein würdiges Zeugnis einheimischen Kunstfleisses. Besitzer waren Daniel Zeender (1616—1692, der Burgern 1645, Vogt zu Oberhofen 1658, Kornherr 1672) und seine Gemahlin Catharina Manuel (geb. 1617, verheiratet 1642), die Tochter des Landvogts von Romainmôtier Johann Rudolf, der 1628 vor seinem Aufzuge an der Pest starb.

Es konnte nicht fehlen, dass dieses in Komposition und Erhaltung gleich vorzügliche Stück an der Auktion die Aufmerksamkeit von Kennern und Liebhabern erregte.[1]) Doch scheinen die Erwartungen der Besitzer nicht erreicht worden zu sein, denn der Teppich teilte das Schicksal des Oberhofener Zimmers, indem er für 18010 Franken zurückgekauft wurde. Mit dem üblichen Aufgeld von 10% kommt dieser Preis ungefähr der Summe von 20000 Franken gleich. Seither sind ähnliche Stücke auf den Markt gekommen und haben die Preise in dem Sinne einer starken Reduktion beeinflusst.

Bei den Spielsachen bildet eine Wöchnerinnenstube (Puppenstube) mit Mobiliar und bekleideten Wachsfiguren aus dem 18. Jahrhundert eine sehr erwünschte Bereicherung, die wir Frau L. Haller-Bion verdanken.

Wir kommen zu der Abteilung Handwerk und Gewerbe und lassen uns zunächst durch einen hübschen Wirtshausschild aus Erlenbach im Simmental aufhalten. Er ist beidseitig bemalt und mit seinen Sprüchen recht einladend.

Herr Charles Eggimann in Paris schenkte uns einen kalligraphisch prachtvoll ausgestatteten Lehrbrief auf Pergament, ausgestellt 1776 von dem bischöflich-baslerischen Lust-, Kunst- und Hoof-Blumengärtner Johann Baptist König in Pruntrut. Auf dem Umschlag ist eine hübsche Darstellung des Schlosses Pruntrut angebracht, signiert Bandt designa et inve. Franz Band, genannt Bandinelli, wirkte als Zeichnungslehrer am Collège seiner Vaterstadt Pruntrut, wo er 1813 starb. Von ihm ist ein Jugendbildnis Leopold Roberts erhalten, der 1805 und 1806 sein Schüler war. Als besonderes Verdienst erwähnt das schweizerische Künstlerlexikon (I, S. 80), dass Band die Schlösser und Ruinen des Berner Jura in seinen Zeichnungen verherrlicht habe.

Dank dem besonderen Entgegenkommen des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes gelangten wir in den Besitz von einigen

[1]) Es ist in dem Katalog von 1898 abgebildet unter No. 627, in dem von 1901 unter No. 727.

technisch interessanten Wasserkraftmotoren, welche von dem genannten Verbande an der Schweizerischen Landesausstellung, zum Teil betriebsfähig, ausgestellt waren. Es sind vier Typen von horizontalen Rädern, die noch gegenwärtig in den Kantonen Wallis, Tessin und Graubünden sehr häufig im Gebrauche sind. Im Original betriebsfähig ist eine sogenannte Fussmühle aus Dornen bei Ausserberg (Wallis), bestehend aus dem Wasserrad, dem Wellbaum, dem Bodenstein, dem Läufer, eingeschlossen in die Zarge, der Rymelle (Einlauf) und dem Kasten mit Beutelsack und Rüttelvorrichtung. Von ihrem Ersteller, Mühlebauer Vögeli in Oberburg, erwarben wir zwei Modelle von Wasserkraftmotoren, die ebenfalls an der Landesausstellung im Betriebe vorgeführt worden waren. Das eine Modell, zweiteilig, zeigt eine Hanfreibe und eine Hirsestampfe, in Verbindung mit einem mittel- und einem unterschlächtigen Wasserrade, das andere stellt eine sogenannte Gnepfe dar, an welche eine Knochenstampfe und eine Schlegelsäge angeschlossen sind. Die Gnepfe war im Kanton Bern sehr verbreitet und ist jetzt völlig verschwunden. An dem einen Ende eines zweiarmigen Hebels ist ein Gefäss angebracht, das mit Wasser gefüllt, den Hebelarm niederdrückt. Dadurch entleert sich das Wassergefäss, der Balken schnellt empor und das Gefäss wird wieder gefüllt. Der Vorzug dieses Wasserkraftmotors vor dem Wasserrad besteht darin, dass auch bei geringem Wasserzufluss der Motor nicht versagt, nur langsamer arbeitet.[1])

In diesem Zusammenhange führen wir auch die steinerne Handmühle aus Langenthal an, welche uns von Herrn Professor Karl Geiser in Bern geschenkt wurde. Sie besteht aus einem grossen, runden Bodenstück mit eingepasstem Läufer, der durch einen Stangenhebel gedreht wurde. Herr Prof. Geiser erinnert sich noch, die Mühle in Betrieb gesehen zu haben.

Die Landesausstellung vermittelte uns ausserdem die willkommene Erwerbung eines Webstuhles aus dem Oberhasli. Vollständig aus Ahornholz gefertigt, besitzt er hübsch geschnitzte Ecksäulen und ist mit aller Zubehör ausgestattet.

Auch die Abteilung der kirchlichen Altertümer hat Zuwachs erhalten. Die früher etwas stiefmütterlich behandelte Sammlung mittelalterlicher Skulpturen konnte wiederum durch einige gute Stücke vermehrt werden, worunter eine tronende Madonna mit Kind, die noch dem 13. Jahrhundert angehört. Sodann sei auf die kleine Sammlung zinnerner Kultgegenstände hingewiesen, die bisher bei uns gar nicht oder nur ungenügend vertreten waren.

---

[1]) Vgl. über diese Modelle Jahrbuch des Schweizerischen Wasserwirtschaftsverbandes III, S. 50ff.

Als seltenes Stück wurde der Waffensammlung eine eiserne Wurfhacke einverleibt. Sie wurde in Basel gekauft, stammt aber aus dem Zürichsee und beweist, dass diese merkwürdige Waffe auch in der Schweiz gebräuchlich war, obschon wir dafür bis jetzt weder in den schriftlichen Quellen noch in dem reichlich vorhandenen Bildermaterial Anhaltspunkte gefunden haben. Ein zweites Stück, aus der Sammlung des verstorbenen Herrn Oberstleutnant G. Bleuler stammend, ist nunmehr in dem schweizerischen Landesmuseum zu sehen. Der bekannte Waffenkenner, Herr Geheimrat Dr. W. Rose in Berlin, hat der merkwürdigen Waffe eine Abhandlung in der Zeitschrift für historische Waffenkunde (II, S. 239 ff.) gewidmet. Als weitere Eingänge der Waffensammlung nennen wir eine Anzahl verschiedener Bolzentypen aus der Sammlung Bleuler, sowie einen burgundischen Scheibendolch mit Spuren von Zinnauflage, der in dem Grossen Moos gefunden und uns von der Anstalt Witzwil überwiesen worden ist.

Bevor wir unseren Rundgang beendigen, werfen wir noch einen Blick auf die Abteilung Karten und Ansichten. Auch hier treffen wir liebe Bekannte von der Landesaustellung: die schöne Sammlung bernischer Speicheraufnahmen, die Herr Albert Stumpf im Laufe vieler Jahre angelegt und mit liebevollem Verständnis gepflegt hat. Wir sind Herrn Stumpf für die freundliche Überlassung der grossen Sammlung sehr zu Dank verpflichtet und möchten an dieser Stelle den Wunsch aussprechen, dass den Bestrebungen der bernischen Vereinigung für Heimatschutz, im Bernervolk das Interesse und das Verständnis für diese eigenartige und heimelige Holzarchitektur zu wecken, Erfolg beschieden sei.

Zuwachsverzeichnis.

I. Familienaltertümer.

8021 Bildnis von Samuel Dick, Pfarrer zu Spiez und Oberdießbach. 1664—1738. Photographie nach einem Ölgemälde im Besitze des Schenkers, *Herrn Architekt K. W. Dick in Bern.*

7791—7859 Kirchenstuhlfragmente (tannene Rückwände) mit eingeschnittenen Wappen und Namen. 18./19. Jahrh. Aus der Heiliggeistkirche in Bern. (Nachtrag).

7791 Wappen Bachmann und Herbler. Abraham Bachmann. Joh. Rud. Herbler.
7792 Wappen Baumgartner. H. Rud. Baumgartner.
7793 Wappen Baumgartner und Stantz. Sam. Baumgartner. Conr. Stantz.
7794 Wappen Benteli. Abraham Benteli.
7795 Wappen Berset. Beat Ludwig Berset und seine Brüder.
7796 Wappen Berset. Dan. Berseth Thorberg.
7797 Wappen Bindhemer. Rudolff Bindhemer.
7798 Wappen Boltz. Albrecht David Boltz.
7799 Wappen Braun.
7800 Unbekanntes Wappen. D. B.
7801 Wappen Dick. David und Daniel Dick.
7802 Wappen Dick. David und Hans Frantz Dick.
7803 Wappen Eyen.
7804 Wappen Forer. D. F.
7805 Wappen Frisching. Ha. Jac. und Ha. Rud. Frisching.
7806 Drei verschiedene Wappen Gerber. Gerwer Familie. Abraham Gerber. Abraham Hans Jacob Gerber, Metzger.
7807 Wappen von Gingins. Stuhl der Familie von Gingins.
7808 Wappen Gottier.
7809 Wappen v. Graffenried.
7810 Wappen Güder. Frantz Lud. Güder. Frantz Güder. Frantz Güder Mes. Schmid.
7811 Wappen Haag und Zollinger. H. Jac. Haag. Albr. und Heinr. Zollinger.
7812 Wappen Hagelstein und Knecht. Pet. Hagelstein. Rud. Anth. und Dan. . .
7813 Wappen Haller. Jacob Niclaus Emanuel Samuel Albrecht Haller.
7814 Wappen Harder. Joh. Harder.
7815 Wappen Hopf. Herr Decan Hopf Seel. Descendentz.
7816 Wappen Hortin. Emanuel Hortinus.
7817 Wappen Huser. Hieronimus Huser. Samuel Niclaus Engelhard.
7818 Drei Wappen. Hybner und Schwestern. Frantz Herman. Abraham ?
7819 Wappen Imhof, v. Muralt, Egger. Herr Seckelmeister Johan Bernhard v. Muralt. Hr. Landtvogt Samuel Im Hoof. Hr. Landtvogt Johannes Egger,
7820 Wappen Ith und Hug. Joh. Ith. Johannes Hug. Dannil Guentz.
7821 Wappen Keller. Caspar und Joh. Keller.
7822 Wappen Knecht. Beat Jac. Knecht.

7823 Ohne Wappen. Ulrich Küntzi und Joh. Ulrich.
7824 Wappen Weiss (Kolben) und Küpfer. Samuel und Hiero. Weiss. IK und Familie.
7825 Wappen Küpfer (dreimal). Johannes und Hieronymus Küpfer. Hir. Küpfer notarius.
7826 Wappen Langhans. .... ael Langhans. Weinschenk.
7827 Wappen Langhans. Daniel Conrad.
7828 Ohne Wappen u. Albrecht Langhans.
7829 Wappen Lehmann. Sam. u. Hans Jacob Lehman.
7830 Wappen Lombach.
7831 Wappen Lutz und Lehmann. Jose und Dan. Lutz. David Leeman.
7832 Wappen Meley. Meley Stuhl.
7833 Wappen Mesmer. Franz Hieronymus Mesmer.
7834 Wappen Morell. N. B. Morell.
7835 Wappen Plüß. Jacob Plüß.
7836 Wappen Rätzer. Rud. Rätzer.
7837 Wappen Risold und Sulzberger. Samuel u. Jacob Risold. Joh. Ulrich Sultzberger.
7838 Wappen Rohr. Rudolf Rohr Zolner. Rohr des Wagners Wittib.
7839 Wappen v. Rodt (zweimal). Emanuel Roht Bawherr und seine Descenden. Emanuel Roht.
7840 Wappen Ruprecht und Egli. Johannes Ruprecht und Abraham Egli.
7841 Wappen Rüetschi. Sam. Růtschi Spitalschri.
7842 Wappen Scheurer (zweimal). Hans Rudolph Spitalschreiber und Gabriel Schürer.
7843 Ohne Wappen. Schor (er).
7844 Ohne Wappen. Samuel Stuber.
7845 Wappen Suter. Ulrich Suter.
7846 Wappen Tschiffeli und v. Diesbach. Hr. Samuel Jacob u. Peterman Tschiffeli. Hr. Schulth. Niclaus von Diesbach.
7847 Wappen Ulrich, Hartmann und Freudenberger. Abraham Ulrich. Emanuel Hartman. Uriel Freudenberger.
7848 Wappen Wagner, Nötinger u. Sprüngli. . . gner Almosner. Michael Nötinger. Hans Rudolf Sprüngli.
7849 Wappen Wagner, Egger, Isenschmid (?). Frau Wagner Eisenhändlerin. Landw. Egger.
7850 Wappen Walthart. Ullrich Walthert und Joh. Walthert. Joh. Walthert Seid. Fabr.
7851 Wappen Wyß (Lilie zweimal, Kolben einmal). Samuel Weis Peterman Weis Rahtsher Weis Spithalmeister und Bruder.
7852 Wappen Wyß (Kolben). Samuel Wyß alt Kirchmeier und seine männlichen Nachkommen.
7853 Wappen Wolf. Ha. Rudolf Wolf.
7854 Herr Pfahrer und Helffer hiesiger Kirchen.
7855 Zolner Stuhl.
7856 Unbekanntes Wappen (Agnus Dei über Dreiberg).
7857 Herr zu Vineltz. Brunner.
7858 Hr. Landvogt Albrecht und Hr. Christoffel.
7859 Hans Rudolff Notarius Matthey und gesamte Familie.

II. Hausaltertümer.

Wohnbau. Bauteile.

7997 Bemaltes Deckenmedaillon mit Allianzwappen Stürler-Ryhiner. 1670. Vom Hause Gerechtigkeitsgasse 59 in Bern.

7998 Kleiner rechteckiger Ofen mit rot bemalten Kacheln, ohne Hafnername. 18. Jahrh. Aus dem Maulbeerbaum in Bern.

8116 Runder Specksteinofen, datiert 1741. Aus dem Spital in Sitten.

7989 Gedrechselter tannener Ofenfuss. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7965 Verzierter Dachziegel, datiert 1535. Aus Laufen.

8005 Dachziegel mit Wappen Luternau, Inschrift Jesus Maria und Jahrzahl 1534. Aus Aarwangen. Geschenk von *Herrn Gerichtspräsident P. Kasser in Aarwangen.*

8014 Dachziegel, datiert 1690. Geschenk von *Herrn H. Salzmann in Bern.*

7954 Eiserne Wetterfahne mit durchbrochenem Wappen v. Gingins. 17. Jahrh.

Glasgemälde.

8040 Abtscheibe von St. Urban mit Darstellungen des heiligen Urban und den Wappen des Cisterzienserordens und des Abtes Johannes VII. Rentzlinger. 1510. Aus der Kirche in Melchnau. Hans Funk zugeschrieben. *Überweisung des Staates.*

7961 Bieler Wappenscheibe mit zwei Hellebardieren. 1534. Aus der Kirche von Arch. *Überweisung des Staates.*

7906—7907 Berner Standesscheibe, aus zwei Scheiben bestehend, mit Löwen als Schildhaltern. Datiert 1538. Aus der Kirche von Arch. *Überweisung des Staates.*

7962 Solothurner Standesscheibe mit zwei Löwen als Schildhaltern. 1539. Aus der Kirche von Arch. *Überweisung des Staates.*

7980 Wappenscheibe «Caſpar Wilading diſer Zyt Vogtt zu Aarburg Anno Domini 1557».

7975 Wappenscheibe Stadt und Grafschaft Nidau. 1587.

7976 Wappenscheibe Hans Huber der Zyt Vogt zu Nidauw. 1587.
No. 7975—7976 aus der Kirche in Nidau.

7979 Wappenscheibe Abraham und Johann Rudolf von Erlach. 1650. Von Glasmaler Mathias Zwirn. Erworben mit einem *Beitrage der Familie von Erlach.*

8092 Grosse Grisaillescheibe mit Wappen des Schultheissen Johann Friedrich Willading. 1710. Aus der Kirche in Melchnau. *Überweisung des Staates.*

7963 Wappenscheibe von Rodt, entworfen vom Donator, ausgeführt von Kirsch & Fleckner in Freiburg. 1914. Geschenk von *Herrn Architekt E. von Rodt in Bern.*

7985 Schliffscheibe Jakob Ruch, Schlosser in Dürenroth, und Anna Leuenberger. 1807. Geschenk von *Herrn Glasmaler R. Giesbrecht selig in Bern.*

7865 Entwurf für eine Schliffscheibe, mit Kreide auf eine Glasplatte gemalt. Aus Saanen. 18. Jahrh.

8107 Eglomisé mit allegorischer Darstellung und Wappen v. Frisching-v. May. 18. Jahrh.

Möbel. Zimmergerät.

7955 Flachgeschnitzte gotische Truhe. 15. Jahrh. Aus dem Seeland. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

7996 Dreifeldrige Truhe mit reicher eingelegter Arabeskenverzierung. Anfang des 17. Jahrhunderts. Aus dem Schlosse Oberhofen (Nachtrag).

7986 Tannener Fusschemel. Von der Lenk. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8096 Reich geschnitzte und bemalte tannene Wiege, datiert 1820.

7959 Geschnitzter Hirschkopf (Achtender) auf verzierter Kartusche. 17. Jahrh. Aus der Mettlen bei Muri. Geschenk von *Herrn Regierungsrat K. Könitzer sel. namens des Mettlenkonsortiums.*

8133 Tannene Mäusefalle, «Dütschelfalle». Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7778 Kassette mit Blumenverzierung in Wismutmalerei. Aus Adelboden. 17. Jahrh. Geschenk von *Herrn Dr. W. v. Bonstetten in Bern.*

7784 Holzschachtel mit Kerbschnittverzierung, Initialen I S I und Jahrzahl 1720. Aus der Waadt.

7789 Wanduhr mit hölzernem Werk, bezeichnet A S 1769. Aus Bümpliz.

7995 Hölzerne Wanduhr mit durchbrochener Zwickelverzierung aus Eisenblech. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler in Lenk.*

7869 Wanduhr mit Bronzeappliquien. Anfang des 19. Jahrhunderts.

Gerät für Küche und Keller. Essgerät.

8089 Bronzemörser in Glockenform nebst Stössel. 18. Jahrh.

8090 Bratspiessuhr mit Eisenwerk. 17. Jahrh.

7964 Waffeleisen mit runden Scheiben, worauf die Madonna mit dem Einhorn, Inschrift und Jahrzahl 1624.

7982 Waffeleisen mit Quadratmusterung, bezeichnet D N, N H, 1703.

7941 Runder tönerner Küchenmodel mit Berner Standeswappen und Initialen B M. 17. Jahrh.

7878 Kupferner Gebäckmodel. Rosette. 18. Jahrh.

7879 Kupferner Gebäckmodel. Fisch. 18. Jahrh.

7880 Kupferner Gebäckmodel. Krebs. 18. Jahrh.

7877 Hölzerne Gewürzmühle. 18. Jahrh.

7890 Hölzerne Kaffeemühle mit gepunzten Verzierungen. 18. Jahrh.

8139 Kaffeemühle mit würfelförmigem Holzkasten. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7932 Hölzernes Tragfässchen, aus einem Stück geschnitten. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Joh. Oehrli in Luzern.*

8008 Kleines Holzschüsselchen mit Kerbschnittverzierung. 19. Jahrh.

Keramik. Geschirr.

7874—7875 Zwei farbige Biskuitfiguren, Mädchen in erotischen Stellungen darstellend. 18. Jahrh. Geschenk von *Ungenannt.*

7779—7780 Zwei signierte Terrakottastatuetten von Sonnenschein. Senn und Apollo. 18. Jahrh. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

7953 Langnauer Rokoko-Giessfass nebst Handbecken mit erhabenen Verzierungen und Jahrzahl 1766. Geschenk von Herrn *Architekt G. Rieser in Bern.*

7899 Langnauer Henkelkrug (doré) mit Steg, bezeichnet M W 1787.

8112 Gerilltes, violett gesprenkeltes Langnauer Krüglein. 18. Jahrh.

8004 Langnauer Honigtopf, datiert 1804.

7978 Langnauer Deckeldose mit Widderkopfhenkeln und Vogelknauf.

8001 Langnauerdose mit erhabenen Fruchtzweigen. 18. Jahrh.

8020 Langnauerplatte mit stilisierter Rankenverzierung und geometrischen Ornamenten in grün und rot. 2730—1740.

7781 Grosse Langnauer Platte nebst Einsatz mit den Wappen der 13 alten Orte, Darstellung eines Löwen, Inschrift und Jahrzahl 1760. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

7898 Langnauer Platte (doré) mit Tulpenmuster und Inschrift Christen Scheuner und Bara Schartz 1763.

7984 Geschweifte Langnauer Platte. Simson mit dem Stadttor, Inschrift und Jahrzahl 1791.

7944 Heimberger Giessfass, schwarz, mit Blumendekor und Jahrzahl 1814.

8088 Heimberger Hafen mit figürlicher Darstellung. Um 1780.

7952 Heimberger Schmalzhafen, datiert 1818.

8007 Heimberger Krankentasse. 19. Jahrh.

7943 Heimberger Platte, schwarz, mit sitzendem Paar, erotischer Inschrift und Jahrzahl 1808.

7942 Heimberger Platte, weiss glasiert, mit gewelltem Rande. 19. Jahrh.

7867 Bäriswiler Platte, bezeichnet Elsbeth Stalder. Um 1800.

8087 Flacher Untersatz aus Bäriswiler Fayence. Um 1800.

7771 Simmentalerkrug mit Bügelhenkel, blauer Rankenverzierung und roter Jahrzahl 1778.

8006 Ovale Matzendorfer Deckelschüssel mit Blumendekor und Spruch. 19. Jahrh.
7920 Matzendorfer Rasierschüssel mit Blumenverzierung und Inschrift. 19. Jahrh.
7921 Matzendorfer Tasse nebst Untertasse mit Blumenverzierung und Inschriften. 19. Jahrh.
7881 Matzendorfer Tintengeschirr mit Blumenverzierung und Inschriften. 19. Jahrh.
8114 Matzendorfer Teller, gelb glasiert. 19. Jahrh.
7908 Matzendorfer Teller mit Gittermuster, Blumen und Spruch. 19. Jahrh.
8012 Matzendorfer Dessertteller mit Blumenkranz und Spruch. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Antiquar H. Thierstein in Bern.*

7950 Giessfassbecken aus Irdenware mit rauchendem Mann und Inschrift Hans Ingold 1754.
7785 Braunrot glasierter Tonkrug, datiert 1778. Aus dem Kanton Freiburg.
7994 Fayencenkrug mit später angebrachtem Eisendeckel. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Allemann-Wampfler, Lenk.*
7868 Deckeldose aus unbekannter Fayence mit bunter Blumenverzierung. 18. Jahrh.
8003 Krankentasse aus unbekannter Fayence. Um 1800.
7787 Tönernes, hellbraun glasiertes Tintengeschirr mit erhabenen Tierfiguren. 16. Jahrh. Aus dem Kanton Bern.
8002 Herzförmiges Tintengeschirr aus unbekannter Fayence. Um 1800.
8098 Salatschüssel aus weissem Steingut. 19. Jahrh. Geschenk von *Frau v. Riedmatten-Kernen in Bern.*

8097 Trinkglas mit gepressten Reliefverzierungen. 16. Jahrh.
8010—8011 Zwei geschliffene Trinkgläser mit Traubenranken. Geschenk von *Herrn Antiquar L. Jaquet in Bern.*
7900 Emailliertes gläsernes Schnapsfläschchen mit Emblemen des Metzgerhandwerks, Spruch und Jahrzahl 1719.
7866 Schnapsflasche aus violettem Glas mit erhabenen Verzierungen. 18. Jahrh.
7914 Farblose Glasflasche in Form einer Steinschlosspistole. Aus Freiburg. 18. Jahrh.

7902 Zinngiessfass nebst Handbecken mit zwei gravierten Wappen, Initialen B. St. (Stocker) SIOST (Im Obersteg) und Jahrzahl 1732. Geschenk von *Herrn Karl Im Obersteg in Basel.*
7915 Büffethängekesselchen aus Zinn mit Bezeichnung AG 1756, Zinnmarken Zürich und Manz und Giesserinitialen HZM.
7882 Zinnerner Henkelkrug. 18. Jahrh. Aus dem Spital in Pruntrut.
7773 Zinnerne Kindersaugflasche. Ohne Marke. 19. Jahrh.

7931 Kaffeekanne aus Messing. 19. Jahrh.

7917 Hölzerner Deckelkrug. 19. Jahrh.
7990 Kleine Holzschale auf gedrehtem Fuss. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

Beleuchtungsgerät.

7772 Messingener Handleuchter mit zwei Säulchen als Trägern des Ölbehälters. 19. Jahrh.
7774 Messingleuchter mit Sockel als Ölbehälter und Eisenfeder. Aus Luzern. 19. Jahrh.
7786 Messingleuchter mit in Gabel frei hängendem Ölbehälter. 19. Jahrh. Aus der Waadt.
7883 Zinnerne Öllampe mit Glockenfuss und profiliertem Schaft. 19. Jahrh. Aus dem Spital in Pruntrut.
7884 Zinnerne Öllampe. 19. Jahrh. Aus dem Spital in Pruntrut.
7888 Zinnerne Öllampe mit aufgeschraubter Glasglocke. 19. Jahrh.
7934 Bündner Stehlampe mit verschiebbarem Teller.
7935 Hängelämpchen aus Zinkblech.
7936 Öllämpchen mit in Gabel beweglichem Ölbehälter aus Messing.
No. 7934—7936 Geschenk von *Frau R. Kerez in Bern.*
7945 Zinnerne Öllampe, zweistöckig, bezeichnet J. G. 1839. Aus der Nordschweiz.
7946 Zinnerne Öllampe mit erhabenen Verzierungen. Glockenfuss. 19. Jahrh.
7966 a. b. Ein Paar Zinnleuchter mit Glockenfuss und erhabener Rankenverzierung.
7983 Öllampe aus Messing mit erhabenen Verzierungen. 19. Jahrh.
8109 Eisernes Talglicht. 16. Jahrh.
8110 Eisernes Talglicht mit getriebener Fussplatte. 17. Jahrh.
8132 Eiserner Kerzenstock auf gedrehtem hölzernem Fuss. 18. Jahrh. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*
8023—8026 Zwei stählerne Lichtscheren nebst Untersatztellern. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Architekt G. Rieser in Bern.*
8009 Dreiseitige hölzerne Laterne mit gläserner Ampel. Vom Gurnigel. 19. Jahrh.

Städtische und ländliche Tracht.

7782—7783 Zwei Kostümgelenkpuppen, die eine mit Tracht einer Bernerin. 19. Jahrh.
7922 Flacher Frauenstrohhut mit schwarzen Sammetmaschen. 19. Jahrh.
8030 Frauenhaube aus Brokatstoff mit Goldspitze und Flitter. 18. Jahrh.
8131 Frauenhaube aus hellrosa Moiré-Seide, mit Fell besetzt. 18. Jahrh.
8032 Schwarzsamtene Frauenhaube. 18. Jahrh.
8033 Kinderhäubchen aus hell lilafarbener Atlasseide. 18. Jahrh.
8034 Seidenes Kinderhäubchen, gestreift und geblümt. 18. Jahrh.
8000 Rosshaarhaube zur Bernertracht. 19. Jahrh.

8035 Göller aus dunkelbraunschwarzem Sammet mit Glasperlenstickerei. 19. Jahrh.
8036 Schwarzsamtener Göller mit Glasperlen und Flitterverzierung. 19. Jahrh.
8037 Weisseidenes geblümtes Halstuch. 18. Jahrh.
8027—8029 Drei weissbaumwollene Schürzen mit gedrucktem Blumenmuster. 18. Jahrh.
7860—7861 Drei weissbaumwollene Strümpfe mit eingestickter Bezeichnung H W 1830. Aus Bern.
7862 Weissbaumwollener Strumpf mit eingestickter Bezeichnung HW 1832. Aus Bern.
7863 Ein Paar weisseidene Strümpfe mit eingestickter Bezeichnung M K F 1807. Aus Bern.
7909 Brautschleier aus Tüll mit Handstickerei. Um 1830. Aus Schaffhausen. Geschenk von *Frau Pfarrer E. Kocher in Oberwil bei Büren.*
7777 Besticktes Damentaschentuch aus feiner weisser Musselin. 19. Jahrh. Geschenk von *Ungenannt.*
8038 Orangerotes Seidenband mit eingewobenem weissem Nelkenmuster. 18. Jahrh.

Stickereien. Gewebe.

7977 Gestickter Bettvorhang mit allegorischer Darstellung der fünf Sinne, Allianzwappen Zehender-Manuel und Jahrzahl 1668. Geschenk des *Vereins zur Förderung des historischen Museums.*
7956 Musterblätz mit Darstellung des Sündenfalles. 1780.
7876 Bunt besticktes Taufkissen aus weisser Taffetseide. 18. Jahrh. Aus Freiburg.

Gegenstände zur persönlichen Ausstattung. Schmuck und Abzeichen.

7788 Grosser grünseidener Regenschirm. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn Metzgermeister Müller in Wickertswil.*
8022 Grosser grünseidener Schirm zum Zusammenlegen. Um 1820. Geschenk von *Herrn Tapezierer Küenzi in Bern.*

7972 Silberne Brosche zur Erinnerung an die Eröffnung des schweizerischen Landesmuseums. Geschenk von *Frau Oberstleutnant Bleuler in Gampelen.*
7973 Abzeichen eines Jurymitgliedes der Schweizerischen Landesausstellung in Genf. 1896.
7974 Abzeichen eines Mitgliedes des St. Galler Kantonalschützenvereins.
No. 7973—7974 Geschenke von *Frau Oberstleutnant Bleuler in Gampelen.*

Spielsachen.

7885 Französisches Tarokspiel zu 78 Blättern, gedruckt «bey Bernard Schaer in Mumliswil im Amt Solothurn». 18. Jahrh.
7886 27 Karten eines französischen Tarokspieles mit Initialen I E. 18. Jahrh.
7887 Zwei Karten zu einem französischen Tarokspiel. 18. Jahrh.

8115 Wöchnerinnenstube mit bekleideten Wachsfiguren in der Tracht des 18. Jahrhunderts. Geschenk von *Frau L. Haller-Bion in Bern.*

Verkehrsaltertümer.

8017 Bemalter Kinderschlitten aus Eschenholz. Erste Hälfte des 19. Jahrhunderts. Aus Burgdorf.

Handwerk und Gewerbe.

8091 Bemalter Wirtshausschild zum Adler in Erlenbach. 18. Jahrh. Depositum von *Herrn Chr. Hofer in Erlenbach.*

8138 Handsäge. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7775 Eiserne Axtklinge, datiert 1642.

8016 Schuhmacherlampe, bestehend aus einem Gestell (Galgen) aus Kirschbaumholz und Glaskugel. Geschenk von *Herrn J. Wegelin in Diessenhofen.*

7981 Hölzerne Kanzleisiegelpresse, 18. Jahrh.

8019 Lehrbrief auf Pergament, ausgestellt 1776 für Joseph Anthoni Wendlinger von Sepois, mit reicher kalligraphischer Verzierung und Darstellung des Schlosses Pruntrut, signiert Bandt designa et inve. Geschenk von *Herrn Charles Eggimann in Paris.*

8117 Fussmühle mit horizontalem Wasserrad, aus Dornen (Wallis).

8118 Modell eines horizontalen Wasserrades nach einem Original in Ausserberg (Wallis).

8120 Horizontales Wasserrad (Löffelrad) mit Richtstange und Lagerbalken, von einer Mühle in Claro bei Bellinzona.

8121 Tannenes Modell eines verbesserten griechischen Wasserrades nach dem Original in einer Mühle in Ausserberg (Wallis).

8127 Modell einer Gnepfe mit Knochenstampfe und Schlegelsäge.

8128 Modell einer Hanfreibe und einer Hirsstampfe.
8127—8128 angefertigt von Mühlebauer Vögeli in Oberburg.

Land- und Alpwirtschaft.

8015 Handschälpflug, 19. Jahrh. Aus Teuffenthal.

7991 Sichel. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7992 Gertel. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7993 Wetzstein. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8111 Melkstuhl mit in Kerbschnitzerei reich verziertem Sitz, datiert 1780. Aus dem Oberland.

8131 Hölzerne Volleitern. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8134 Rahmkelle aus Ahornholz. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7987 Anchar aus Tannenholzdauben. Von der Lenk. 19. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8140—8141 Zwei Käskessiketten «Hieli». Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8135—8136 Zwei Käsereifen «Vätteren». Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7988 Gedrechseltes Holzgefäss zum Einschütten von Nahrung und Arznei für krankes Rindvieh. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8129—8130 Zwei Zaunknechte «Zunfuoz». 19. Jahrh. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8118 Torfschaufel, das Blatt mit Eisen verkleidet. 19. Jahrh.

8137 Heuschroteisen. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

8106 Steinerne Handmühle. Aus Langenthal. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. K. Geiser in Bern.*

Gerät zur Tuchbereitung, zum Nähen und Bügeln.

8126 Hölzerner geschnitzter Webstuhl nebst Spulengestell, Garnhaspel und Zubehör. Aus Gadmen. 18. Jahrh.

7918 Spinnrädchen mit reicher Kerbschnittverzierung. 18. Jahrh.

7925 Spinnrad in Rahmengestell. 1811. Geschenk von *Frau v. Pourtalès in Bern.*

8142 Kunkelstuhl aus Nussbaumholz. Von der Lenk. Geschenk von *Herrn H. Allemann-Wampfler, Lenk.*

7919 Durchbrochen geschnitzter Kunkelstock, datiert 1843.

8108 Kleine Nähmaschine. Mitte des 19. Jahrhunderts. Geschenk von *Herrn Dr. E. Rothenhäusler in Mels.*

III. Staats- und Gemeindealtertümer.

7999 Feuerspritze auf vier kleinen hölzernen Rädern. 18. Jahrh. Geschenk von *Herrn H. Emch in Bern.*

7776 Eiserne Schnellwage mit verziertem Bronzegewicht. 19. Jahrh.

7889 Geschnitzter Ellstab, bezeichnet «Anna Leibundgut 1772».

IV. Kirchliche Altertümer.

7872 Tronende Madonna mit Kind, holzgeschnitzt und bemalt. 13. Jahrh. Aus dem Wallis. *Burgergemeinde Bern. Legat Steiger.*

7871 St. Katharina. Vollrund geschnitzte Lindenholzfigur in alter Fassung. Ende des 14. Jahrh. Aus dem Wallis.

7873 Holzgeschnitzte Figur eines liegenden Christus. 15. Jahrh. Aus Unterwalden.

7891 Hl. Bischof. Lindenholzfigur in alter Bemalung. Aus dem Kanton Luzern. 15. Jahrh.
7790 In Lindenholz geschnitzte Figur eines heiligen Bischofs. 15. Jahrh. Aus dem Wallis.
7870 In Lindenholz geschnitzter tronender Bischof mit Gelenkarmen. 15. Jahrh. Aus dem Wallis.
7901 Johannes Ev. Bemalte Lindenholzfigur des jugendlichen Johannes mit Buch. 15. Jahrh.
7937—7938 Zwei kleine holzgeschnitzte und bemalte Kruzifixe. 16. Jahrh. Aus dem Entlebuch.
7960 In Sandstein gehauene Figur eines knieenden Engels. 16. Jahrh.
8113 Holzfigürchen einer trauernden Madonna. 17. Jahrh. Geschenk von *Herrn Maler Lüthi in Bern.*

7768 Zinnernes Ölgefäss mit zwei Deckelnäpfchen und Stäbchen. Marke London. Aus Freiburg. 18. Jahrh.
7948 Zinnernes Salbölgefäss mit drei zylindrischen Behältern. 18. Jahrh.
7951 Zinnernes Salbölgefäss mit drei zylindrischen Behältern. 18. Jahrh.
7949 Zinnernes Weihrauchschiff, datiert 1651. Aus der Innerschweiz.
7947 Zinnerne Hostienbüchse. 18. Jahrh.
8125 Eiserner Kerzenträger. Aus einer Kapelle bei Solothurn. 17. Jahrh.
7769—7770 Ein Paar schlanke zinnerne Altarleuchter. Aus Montignez. Um 1800.
7916 Hölzernes Altarleuchterchen. Aus Freiburg. 19. Jahrh.
7791—7859 Kirchenstuhlfragmente (tannene Rückwände) mit eingeschnittenen Wappen und Namen. 18./19. Jahrh. Aus der Heiliggeistkirche in Bern. (Siehe unter «Familienaltertümer».)

V. Wissenschaftliche Altertümer.

Schule und Schüler.

8013 Vereinspanner der Zofingia Bern. 18. Jahrhundert. Deponiert von der *Studentenverbindung Zofingia in Bern.*

VI. Kriegs- und Jagdwaffen. Uniformen.

Waffen.

8039 Scheibendolch mit Spuren von Zinnauflage. 15. Jahrh. Gefunden in Witzwil. Geschenk der *kantonalen Strafanstalt Witzwil.*
7924 Eiserne Wurfhacke. 15. Jahrh. Aus dem Zürichsee.
7967—7968 Zwei eiserne mittelalterliche Pfeilspitzen.
7969 Eiserne flach-vierkantige Bolzenspitze mit Dülle. Mittelalterlich.
7970—7971 Zwei eiserne Bolzenspitzen mit Dorn. Mittelalterlich.
No. 7967—7971 aus der Sammlung von *Oberstleutnant Bleuler sel.*
7933 Bronzerohr eines Kanonenmodells. 18. Jahrh.
7939 Eisernes Hohlgeschoss. Gefunden im Kirchenfeld.

8099—8102 Vier eiserne Geschosskugeln, gefunden auf der kleinen Schanze in Bern.

8103—8105 Drei Gewehrkugeln aus Blei, aus dem Grabe eines bei Neuenegg gefallenen Berners.

8099—8105 Geschenk von *Herrn Oberlehrer J. Sterchi in Bern.*

8122—8124 Drei eiserne Geschosskugeln, gefunden auf dem Kirchenfeld.

7957 Eisernes Stangengebiss, geschnitten und durchbrochen. 16. Jahrh.

7958 Eisernes Stangengebiss mit zweiteiligem Zungenstück. 16. Jahrh.

8095 Bemalte leinene Schiffsfahne mit Wappen Isenschmid. 18. Jahrhundert. Geschenk von *Herrn Dr. L. S. von Tscharner in Bern.*

Uniformen. Ausrüstungsgegenstände.

7903—7905 Uniform eines Hufschmied-Instruktors mit Feldweibelrang, getragen von Herrn Berset in Bern. Geschenk von *Witwe Berset in Bern.*

7903 Waffenrock.
7904 Hosen.
7905 Käppi.

7923 Käppi zur Uniform von Hufschmied-Feldweibel Berset selig. 1891. Geschenk von *Witwe Berset in Bern.*

7910—7913 Offiziers-Ausrüstungsgegenstände. Um 1870. Aus der Familie von Hallwil. Geschenk von *Herrn Prof. Dr. W. F. v. Mülinen in Bern.*

7910 Goldene Epaulette mit Contre-Epaulette eines Artillerieoffiziers.
7911 Armbinde, weiss und rot gestreift.
7912 Armbinde, rot mit aufgenähtem weissem Kreuz.
7913 Goldenes Schlagband.

8143—8157 Uniform von Samuel Hurni von Gurbrü (1870—1911), von 1895—1908 in holländischen Diensten auf Java und Sumatra.

8143—8144 Zwei Paar weissbaumwollene Hosen.
8145 Weissbaumwollene Jacke.
8146 Ein Paar schwarze Tuchhosen.
8147 Schwarzer Tuchrock.
8148 Schärpe.
8149 Schwarzer Tuchhelm.
8150 Käppi.
8151 Säbel.
8152 Silberne Medaille «Voor trouwen Dienst».
8153 Eisernes Verdienstkreuz «Voor Krygsverrigtingen».
8154—8156 Zwei Paar und ein einzelner Handschuh aus weisser Baumwolle.
8157 Photographie von Samuel Hurni.

VII. Manuskripte. Drucke.

7940 Berner Wappentafel von Küpfer mit Fortsetzung von Gebrüder Fueter (bis 1825).

7894 Erinnerungsblatt an das eidg. Offiziersfest in Bern, 1862. Steindruck. Geschenk von *Herrn Alphons Bauer in Bern.*

VIII. Karten und Ansichten.

7897 Gerahmter farbiger Stich Vue de la Ville de Berne, prise de la promenade. Dessiné par N. Perignon, p^tre^ du Roy, gravé par Hauer.

7892—7893 Zwei farbige englische Lithographien mit Ansichten von Bern. Um 1830.

7926—7930 Guckkastenbilder mit Ansichten aus dem Berner Oberland und vom Genfersee. Mitte des 19. Jahrh.

7926 Niesen und Thunersee.
7927 Genfersee.
7928 Lausanne.
7929 Interlaken.
7930 Vevey.

8041—8086 Vergrösserte photographische Aufnahmen bernischer Speicher
8093—8094 von Albert Stumpf in Bern. Nebst einer Monographie: Stumpf, der bernische Speicher. Geschenk von *Herrn Albert Stumpf in Bern.*

8041 Elisried (Schwarzenburg) 1760.
8042 Zum Holz (Schwarzenburg).
8043 Schallenberg 1779.
8044 Leuzigen 1775.
8045 Rüschegg 1730.
8046 Fuhren (Rüschegg) 1740.
8047 Grossegg (Biembach) 1776.
8048 Zauggenried (Fraubrunnen) 1711.
8049 Handeck.
8050 Belp 1751.
8051 Reudlen (Reichenbach i. K.) 1794.
8052 Fürten (Sumiswald) 1903.
8053 Kalchstätten (Guggisberg) 1689.
8054 Neuhaus (Horrenbach) 1804.
8055 Rüegsau 1749.
8056 Fürten (Sumiswald) 1737.
8057 Rüderswil 1663.
8058 Trub 1739.
8059 Reutigraben (Zäziwil) 1706.
8060 Matt (Anschau) 1746.
8061 Lugenbach (Wasen) 1789.
8062 Eriswil 1707.
8063 Bannwil 1818.
8064 Aeschi 1753.
8065 Horrenbach 1780.
8066 Langnau 1720.
8067 Herzwil.
8068 Justistal 1739.
8069 Niederhäusern (Zimmerwald) 1718.
8070 Hermiswil (Rümligen) 1758.
8071 Reutigen 1663.
8072 Rütenen (Kandergrund) 1752.
8073 Boden (Steffisburg) 1583.

8074 Niederbipp 1721.
8075 Crémine.
8076 Muri 1725.
8077 Kiental 1727.
8078 Goldern (Hasliberg) 1740.
8079 Rüderswil 1755.
8080 Landiswil 1751.
8081 Wahlenhaus.
8082 Heimiswil.
8083 Langnau.
8084 Muri, Häusergruppe.
8085 «Stadel».
8086 Stumpf, A., Der bernische Speicher in 100 Bildern. Zürich, polygr. Institut.
8093 Schwarzenburg.
8094 Dürren (Schwarzenegg).

7895 Gerahmte farbige Lithographie. «Noces villageoises». Signiert Zwinger d'après Schwegler, lith. de Engelmann & Cie.

7896 Farbige Lithographie «Départ pour le Baptême».
No. 7875—7876 aus der Serie von Engelmann Suisse, Jeux et usages.

Donatoren und Depositäre.

Behörden und Korporationen.

Bern: Der hohe Regierungsrat; der Burgerrat; die Gesellschaften zu Kaufleuten, Obergerwern, Distelzwang, Metzgern und Mohren; die Studentenverbindung Zofingia; der Verein zur Förderung des historischen Museums.

Witzwil: Direktion der Strafanstalt.

Private.

Allemann-Wampfler, H., Lenk.

Bauer, Alphons, Bern; Berset, Witwe, Bern; Bleuler, Witwe, Bern; v. Bonstetten, W., Dr., Bern.

Dick, K. W., Architekt, Bern.

Eggimann, Charles, Paris; Emch, H., Bern; v. Erlach, Familie.

Geiser, K., Prof. Dr., Bern; Giesbrecht, R., Glasmaler, Bern.

Haller-Bion, L., Frau, Bern; Hofer Chr., Erlenbach.

Jaquet, L., Antiquar, Bern; Im Obersteg, K., Basel.

Kasser, P., Gerichtspräsident, Aarwangen; Kerez, K., Frau, Bern; Kocher, E., Frau Pfarrer, Oberwil; Könitzer, K., Regierungsrat (im Namen des Mettlenkonsortiums), Bern; Küentzi, F., Tapezierer, Bern.

Lothmar, Ph., Prof. Dr., Bern; Lüthi, Maler, Bern.

v. Mülinen, W. F., Prof. Dr., Bern; Müller, Metzgermeister, Wikertswil.

v. Pourtalès, Aug., Mauensee; v. Pourtalès, Frau, Bern.

Riedmatten-Kernen, Frau, Bern; Rieser, G., Architekt, Bern; v. Rodt, E., Architekt, Bern; Rothenhäusler, E., Dr., Mels.

Salzmann, H., Bern; Sterchi, J., Oberlehrer, Bern; Stumpf, A., Bern.

Thierstein, H., Antiquar, Bern; v. Tscharner, L. S., Dr., Bern.

Wegelin, J., Diessenhofen; Wyss, G., Dr., Buchdrucker, Bern.

Bibliothek.

Geschenke.

Herr W. Deonna, Genf: Deonna, W. Etudes d'Archéologie et d'Art. Genève, Kündig 1914. 4°.

Herr A. Hegwein, Bern: Itten, Dr. G., Spiez, Karl Albrecht von Frisching, ein Politiker aus dem alten Bern. 1734—1801. Bern, Scheitlin & Co. 1910. 8°.

Herr Marc Henrioud, Bern: Henrioud, M. Les Astrologues de Combremont-le-Petit et leurs Almanachs. 1697—1839. Lausanne 1913. 8°. Extrait de la Revue historique Vaudoise.

Herr Ed. v. Rodt, Bern: Gurlitt, Corn. Deutsche Turniere, Rüstungen und Plattner des XVI. Jahrhunderts. Archivalische Forschungen. Dresden, Gilber 1889, 8°. — Historischer Verein St. Gallen: St. Gallens Anteil an den Burgunderkriegen. St. Gallen, Zollikofer 1876.

Herr A. Salvisberg, Nancy: Publications du Comité du Monument de la Bataille de Nancy (1477): La bataille de Nancy 1477. Nancy, 1907. 8°. — Nancy 1477—1914. 4°.

Herr Dr. E. Welti, Bern: Thieme-Becker, Allgemeines Lexikon der bildenden Künstler von der Antike bis zur Gegenwart. Bd. I—VI, Leipzig, Seemann. 1912. 4°.

Schriftenaustausch. Jahresberichte.

Basel. Historisches Museum. Jahresberichte und Rechnungen 1913. 4°.

Basel. Öffentliche Kunstsammlung. LXVI. Jahresbericht 1913. 4°.

Bern. Kantonales Gewerbemuseum. 45. Bericht über das Jahr 1913. 8°.

Bern. Münsterbauverein. XXXVI. Jahresbericht 1913. 8°.

Bern. Schweizerische Permanente Schulausstellung. XXXV. Jahresbericht 1913. 8°.

Brugg. Gesellschaft pro Vindonissa. Jahresbericht 1913/14. — Grabungen im Jahre 1912. Separatabdruck aus dem «Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde». Bd. XV. 1913. 4°.

Chur. XLIII. Jahresbericht der historisch-antquarischen Gesellschaft von Graubünden 1913. 8°.

Genève. Congrès international d'Anthropologie et d'Archéologie préhistoriques. Compte-rendu de la XIVe session. Tome II. 1914. 4°.

Genève. Musée d'art et d'histoire. Compte-rendu pour l'année 1913. 4°.

Schweizerische Gesellschaft für Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Jahresbericht 1912/13. Zürich. 4°.

Schweizerische Gesellschaft für Urgeschichte. VI. Jahresbericht 1913. 4°.

Winterthur. Bericht über die Stadtbibliothek im Jahre 1913. 8°. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek für 1915. 4°.

Zürich. Kommission der Gottfried Keller-Stiftung. Bericht der Tätigkeit im Jahre 1913. 8°.

Zürich. Schweizerisches Landesmuseum. 22. Jahresbericht 1913. 8°. — Anzeiger für Schweizerische Altertumskunde. 1914. 4°.

Zürich. Schweizerischer Wasserwirtschaftsverband. Jahrbuch. II. Jahrgang 1912/13. 8°.

Berlin. Königl. Kunstgewerbemuseum. Hauptwerke Heft 6. Buchgewerbe. 1914. 8°.

Bremen. Bericht des Gewerbemuseums für das Jahr 1912/13. 4°. — Bericht für das Jahr 1913|14. 4°.

Brisbane. Memoirs of the Queensland Museum. Vol. II. 1913.

Darmstadt. Gewerbemuseum. Bericht über die Tätigkeit des Gewerbevereins für das Grossherzogtum Hessen 1913/14. 4°.

Hamburg. Museum für hamburgische Geschichte. Jahresbericht 1911/12. 4°.

Kiel. Thaulow-Museum. Schmidt, Rob. Das Thaulow-Museum in Kiel. Sonderdruck aus der Zeitschrift für bildende Kunst. Leipzig, Seemann. 1914. 4°.

Kristiania. Beretning om Kristiania Kunstindustrimuseums Virksomhet 1913. 8°.

Lübeck. Museum für Kunst- und Kulturgeschichte zu Lübeck. Jahrbuch 1913. 8°.

Mainz. Zeitschrift des Römisch-Germanischen Centralmuseums und des Vereins zur Erforschung der rheinischen Geschichte und Altertümer. Bd. I—IX. 1906—1914.

Mannheim. Kunsthalle zu Mannheim. Kurzes Verzeichnis der Gemälde und Skulpturen der städtischen Kunstsammlung. — Die Sonderausstellung im Sommer 1914. 8°.

Mitteldeutscher Kunstgewerbeverein. Jahresbericht 1913. 4°.

München. Deutsches Museum. Verwaltungsbericht über das zehnte Geschäftsjahr 1912/13.

Nürnberg. Germanisches Nationalmuseum. Anzeiger, Jahrgang 1914. 4°. Mitteilungen, Jahrgang 1913. 4°.

Trondhjem. Königl. Norwegische Gesellschaft der Wissenschaften. Det Kongelige Norske Videnskabers Selskabs Skrifter. 1912. 8°. — 1913. 8°.

Wien. Das K. K. Österreichische Museum für Kunst und Industrie. 1864—1914. 1914. 4°.

Auktions- und Verkaufskataloge.

Halle, J., München: Katalog Nr. 49: Schweiz. Original-Aquarelle und Handzeichnungen, Ansichten, Trachten, Bücher, Porträts. 8°.

Helbing, Hugo, München: Kunstgewerbe, Skulpturen und Möbel vorwiegend der Gotik und Renaissance, sowie alte Schweizer Glasgemälde aus Schweizer Besitz. 4°. — Sammlung Kirchner-Schwarz. 4°. — Sammlung deutscher Zunftsachen aus Wiener Besitz, sowie Antiquitäten aus verschiedenem Besitz. 4°. — Antiquitäten und Kunstgegenstände. Nachlass eines deutschen Sammlers. 4°. — Verzeichnis 61. Altes Schweizer Zinn. 8°.

Hess, G., München: Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte alter Meister des XV.—XVII. Jahrhunderts. 4°.

Leipzig: Internationale Ausstellung für Buchgewerbe und Graphik 1914. Katalog II: Schweiz. St. Gallen, Zollikofer & Cie. 8°.

Lepke, Rud., Berlin: Sammlung Raffauf, Horchheim. 4°. — Sammlung Ludw. Freiherr von Schacky. II. Teil: Antiquitäten. 4°. — Öelgemälde alter Meister des 14.—18. Jahrhunderts. 4°. — Antiquitäten, Möbel, Orientteppiche aus verschiedenem Besitz. 4°. — Gemälde des XVI.—XIX. Jahrhunderts. 4°. — Gemälde des XIV.—XVIII. Jahrhunderts. Sammlung Robinson, London. 4°. — Antiquitäten aus dem Nachlass eines Berliner Sammlers, und andere Beiträge. 4°.

Neuchâtel: Catalogue de l'Exposition rétrospective Neuchâteloise. 8°.

Weizinger & Co., München: Sammlungen der Familien Graf Auersperg und Baron Gagern, Schloss Mokritz (Krain). 4°. — Sammlungen der Vicounts Strathallan (Strathallan Castle) Perthshire, Schottland. 4°.

Cahn, Adolf E., Frankfurt a. M.: Periodisch erscheinender Katalog verkäuflicher Münzen und Medaillen Nr. XXVI. Mittelalter und Neuzeit. 8°.

Hamburger, Leo, Frankfurt a. M.: Raritätenkabinet VII. Teil. 8°.

Hess, Ad., Frankfurt a. M.: Auktionskatalog verschiedener Münzsammlungen: 1. Sammlung des † Herrn Bruckmann, Heilbronn. 2: Sammlung des † Herrn Hofrat Dr. Friederich, Dresden. 8°. — Sammlung des Herrn Apothekers Karl Rudolph, Königsberg. 8°.

Ratto, Rodolfo, Milano: Catalogo di una grande Collezione di Monete italiane. 4°.

Rosenberg, Sally, Frankfurt a. M.: Auktion ausgewählter antiker Münzen, sowie Münzen und Medaillen verschiedener Länder. 4°. — Sammlung Baer-Paris und Sammlung Waltz-Mannheim. 4°.

Schott-Wallerstein, Frankfurt a. M.: Lager-Katalog Mai 1914. 8°.

Schulman, J., Amsterdam: Monnaies des Pays-Bas. Monnaies et Médailles européennes. Monnaies de la Suisse. Aéronautes, Typographie, Théâtre, Eglises. 8°.

Spink & Son, London: Monthly Numismatic Circular. Vol. XXII. 1914. 4°.

Thieme, C. G., Dresden: Numismatischer Verkehr. 52. Jahrgang. 1914. 8°.

Ankäufe.

Album de l'Exposition Rétrospective Neuchâteloise. Neuchâtel, Attinger frères, 1914. 4°. (Exemplaire N° 85.)

Buchmüller, Gottfr., St. Beatenberg. Geschichte einer Berggemeinde. Bern, K. J. Wyss. 1914. 4°.

Blanchet, A. Monnaies frappées en Gaule depuis les Origines jusqu'à Hugues Capet. Manuel de Numismatique française. Paris, Picard, 1912. 8°.

Daremberg et Saglio; Dictionnaire des Antiquités Grecques et Romaines, Tome 1—8. Paris, Hachette & Cie. 4°.

Fäh, Dr. Ad. Die Sammlung Iklé. Zürich, Kreutzmann. Gr. 4°.

Forrer, Dr. R. Keltische Numismatik der Rhein- und Donaulande. Strassburg, Karl J. Trübner. 1908. 8°.

Forrer, Dr. R. Urgeschichte des Europäers. Stuttgart, Spemann. 1908. 8°.
Gubler & Mantel. Geschichtsunterricht im Landesmuseum. Zürich, Schulthess & Co. 1914. 8°.
Grangier, D. J. Ph. Annales d'Estavayer. Editées par Grangier et Brülhart. Estavayer-le-lac, Butty & Cie. 1905. 8°.
Kaufmann, C. M. Handbuch der christlichen Archaeologie. Paderborn. Schöningh. 1913. 8°.
Lüthi, Em. La tapisserie de Bayeux und die Alamannischen Erdburgen in der Schweiz. Ein Beitrag zur Burgenkunde. Bern, Stämpfli & Cie. 1914. 8°.
Luthmer, Ferd. Deutsche Möbel der Vergangenheit. Bd. VII der Monographien des Kunstgewerbes. Verlag Klinkhardt & Biermann in Leipzig. 4°.
Merkbuch für Ausgrabungen. Eine Anleitung zum Ausgraben und Aufbewahren von Altertümern. Herausgegeben von der vorgeschichtlichen Abteilung der Kgl. Museen in Berlin. Berlin, Mittler & Sohn. 1914. 8°.
Ochsenbein, Rud. Aus dem alten Burgdorf. Beiträge zur Ortskunde. Burgdorf, Baumgartner. 1914. 8°.
Sauerlandt, Max. Deutsche Plastik des Mittelalters. Leipzig, Langewiesche. 4°.
Schmidt, Robert. Das Glas. Handbücher der Königl. Museen zu Berlin. Kunstgewerbemuseum. Berlin, Reimer. 1912. 8°.
Schweiz. Künstlerlexikon. Supplement, Lieferung 1 u. 2. Frauenfeld, Huber. 4°.
Stumpf, Albert. Der bernische Speicher in 100 Bildern. Zürich, Polygraphisches Institut A.-G. 8°.
Ulrich, R. Die Gräberfelder in der Umgebung von Bellinzona. 2 Bände. Zürich, Schweiz. Landesmuseum. 1914. Gr. 4°.

Zeitschriften.

Antiquitätenzeitung. Verlag Pfisterer, Stuttgart. 4°.
Archiv für Medaillen- und Plakettenkunde. Halle, Riechmann. 4°.
Archiv des historischen Vereins des Kantons Bern. Bern, Grunau. 8°.
Blätter für bernische Geschichte, Kunst und Altertumskunde. Bern, Grunau. 8°.
Fribourg artistique. Fribourg, Labastrou.
Mannus, Zeitschrift für Vorgeschichte. Herausgeber G. Kossinna. Würzburg, Kabitzsch. 4°.
Museumskunde. Herausgeber Karl Koetschau. Berlin, Reiner. 4°.
Prähistorische Zeitschrift. Leipzig, Oskar Leuschner. 4°.
Revue Suisse de Numismatique. Genève, Société Suisse de Numismatique. 8°.
Römisch-germanisches Korrespondenzblatt. Herausgeber E. Krüger. Trier, Lintz. 4°.
Schweizerisches Archiv für Volkskunde, herausgegeben von der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde. Strassburg, Trübner. 4°.
Schweizerische Volkskunde, Korrespondenzblatt der Schweiz. Gesellschaft für Volkskunde. 8°.
Zeitschrift für historische Waffenkunde, Organ des Vereins für historische Waffenkunde. Dresden, v. Baensch. 4°.